

Auf den Spuren seines Vorbildes Erik Pfannmöller

KANUSLALOM Paul Grunwald trägt die Hoffnungen im Kajak.

VON PETRA SZAG

AUGSBURG/HALLE/MZ - An diesem Wochenende ist alles anders. Wenn Paul Grunwald beim Wettkampf der besten europäischen Nachwuchskanuten auf dem Eiskanal in Augsburg sein Kajak zu Wasser lässt, werden die Konkurrenten den Auftritt des Hallensers wohl mit Argusaugen verfolgen. Schließlich hat sich der 16-Jährige vor einer Woche bei den deutschen Meisterschaften der Junioren nicht von ungefähr den Titel erkämpft. Und dabei alles, was national Rang und Namen hat in dieser Disziplin, hinter sich gelassen.

Pfannmöller hofft auf Nachfolger

„Das war eine starke Leistung, ich habe die Meisterschaften über das Internet verfolgt ihm sofort gratuliert“, sagte Erik Pfannmöller. Der

frühere Weltcup-Gesamtsieger und vielfache Medaillengewinner bei EM und WM, der vor drei Jahren aus dem Kajak ausgestiegen ist, um auf dem Chefsessel einer Internetfirma in Berlin Platz zu nehmen, kennt seinen jungen Vereinskollegen von seinen Heimatbesuchen. „Das An- und Abpaddeln einer jeden Saison machen wir zusammen auf der Saale“, erklärt der 28-Jährige. Er traut dem Youngster eine Menge zu und ist sogar voller Hoffnung, dass er irgendwann die Lücke schließen kann, die er mit seinem Rücktritt hinterlassen hat. Traditionell nämlich sind die Böllberger Kanuten in den Canadier-Disziplinen stärker. Im Kajak fehlen die Ausnahmeathleten. Einzige Ausnahme ist Lisa Fritsche, die bei den U-23-Frauen zur Spitze gehört.

Das Zeug dazu, davon ist Pfannmöller überzeugt, hat der Sport-

gymnasiast Grunwald: „Paul kann das Wasser lesen“, begründet der Experte seine Zuversicht.

„Und er versteht es, mit dem Wasser zu paddeln. Das ist die Basis dafür, überhaupt Erfolg haben zu können.“

Dies beides, gepaart mit großer Zielstrebigkeit und dem Willen, hart Arbeiten zu wollen, machen einen guten Slalomkanuten aus, erklärt Pfannmöller weiter.

Das Bootsgefühl ist da

Und stilistisch, gibt es auch da Parallelen? „Er hat das Bootsgefühl“, sagt Pfannmöller über Grunwald, der ihn schon als Dreikäsehoch zu



Grunwald heute



2008 auf Tour: Erik Pfannmöller und Paul Grunwald

FOTOS: BOSSE, PRIVAT

seinem Vorbild machte. Und obwohl er ihm seitdem nacheifert, versucht Grunwald nicht, den früheren Topfahrer zu kopieren. „Ich will meinen eigenen Stil entwickeln“, so Grunwald selbstbewusst.

Dass bei dem Junior mit 16 der Knoten geplatzt ist und nicht schon eher, hält der Slalomkanute a.D. für nicht nicht ungewöhnlich. „In diesem Alter trennt sich die Spreu vom Weizen“, weiß Pfannmöller. Dass er selbst mit zehn seine erste

deutsche Nachwuchs-Meisterschaft gewonnen und mit 16 sogar schon international durchstartete, sieht er als Ausnahme. „Das hing damit zusammen, dass ich schon im Kindergartenalter mit dem Sport angefangen habe und durch meine großen Brüder zeitig in den Leistungssport eingestiegen bin.“

Für Grunwald gilt es nun, den nationalen Titel zu bestätigen. Gelingt ihm das, steht ihm die Tür zur Nationalmannschaft offen.